

ABENTEUER BODENSEE

Zeitraum: 1. – 5. Mai 2024

Verlauf:

1. Tag: Radolfzell – Gaienhofen;
2. Tag: Gaienhofen – Konstanz – Gaienhofen;
3. Tag: Gaienhofen – Reichenau – Gaienhofen;
4. Tag: Gaienhofen – Stein am Rhein – Gaienhofen;
5. Tag: Gaienhofen – Radolfzell (insgesamt 112 km)

Ein Nachgespräch

CK: Da hat sich unsere Wanderruderwartin Henrike ja wieder etwas Besonderes einfallen lassen!

US: Ja, eine fünftägige Tour mit dem Kirchboot auf dem Bodensee! Es war echt eine tolle Truppe. Zehn Mitglieder des RRV, eine RRKlerin, eine Ruderin aus Speyer und eine Schnupper-Ruderin aus München. Außerdem wurden wir jeden Tag von einem oder mehreren Ruderern und Ruderinnen der „Rudergemeinschaft See mal Rhein“ unterstützt.

CK: Typisch Henrike, begann das gemeinsame Erlebnis mit Kultur: Besuch des berühmten Pfahlbaummuseums in Unteruhldingen. Nach den einführenden Worten einer Museumsführerin – wusstest du, dass die ersten Bewohner der Originalpfahlbauten vor ca. 6000 Jahren aus Nordafrika kamen? – konnten wir uns bei unserem „Vereins-Archäologen“, Prof. Dr. Thomas Saile, detailliert über die Forschungsarbeiten in der Bodensee-Region informieren. Echt spannend!

US: Und am Nachmittag ruderten wir von Radolfzell zu unserer Unterkunft, dem „Jugendhotel Am See“ in Gaienhofen. Das Ziel für den zweiten Tag war Konstanz. Bei etwas abgekühlten Temperaturen konnten wir uns voll dem Bodensee und seinen Wellen stellen. Eine Stadt aus der Wassersperspektive kennenzulernen, ist immer wieder ein besonderes Erlebnis. Leider kam es auf der Rückfahrt nach Gaienhofen zu einem Wetterumschwung, die Regentropfen wurden immer dicker, die Wellen immer größer, der Wind immer heftiger und bei manchen erweckte dies die Erinnerung an Lukas 8:22- 25. Aber wir hatten Rolf, einen „Eingeborenen“, an Bord!!



CK: Und im Bug ein Kielschwein! Kathrin las die Kommandos „Und hop! Und hop!“ von den Lippen der Steuerfrau Henrike ab und brüllte gegen die tosenden Naturgewalten an.

Allerdings sparte sie auch nicht mit Kritik: „Jetzt, wenn die beiden Herren endlich zu ratschen aufhören und etwas mehr ziehen, kommen wir noch schneller vorwärts!“

Tja, so ein Kirchboot kommt mit widrigen Verhältnissen wesentlich besser zurecht als ein Gig-Boot. Es will aber auch bewegt werden.

US: An Kochen war an diesem Abend nicht mehr zu denken – alle waren platt. Bei einem stärkenden Abendessen mit ordentlichem Bier im wunderschönen und fußläufig erreichbaren „Hirschen“ erholten wir uns rasch von den Strapazen.

CK: Wir haben jedenfalls Tränen gelacht, als du erzählt hast, dass unsere beiden Thomas (Saile und Schweigert) im total durchnässten Zustand darauf bestanden hatten, beim Aussteigen die Wasserschuhe anzuziehen. Stil haben sie, die beiden!

US: Da das Wetter leider auch am 3. Tage nicht explizit ruderfreundlich war, bot sich eine Kombination aus Kultur, Wandern und Rudern an. Es wurde zur Insel Reichenau gerudert, zur St. Georgskirche spaziert und dort wurden uns die Wandmalereien aus dem 10. Jahrhundert erläutert, unter anderem Lukas, 8: 22 – 25, anscheinend ein sehr beliebtes Bodenseemotiv.

CK: Ach ja, und Kathrin, unser Kielschwein vom Vortag und ambitionierte Schnupper-Ruderin beschloss, nun selbst die Riemen zur Hand zu nehmen.

Respekt! Nach ein paar Schlägen war sie voll dabei. Ein Zeichen, dass man auch als „Frischling“ an Henrikes Wanderfahrten gut teilnehmen kann.

US: Aber am 4. Tag, da lachte die Sonne vom Himmel und wir konnten jede Minute auf der Fahrt nach Stein am Rhein genießen. Mittags spazierten wir durch die pittoreske Altstadt, testeten die „Zuckerbecker“ und Steffi, unser Gast aus Speyer, malte Aquarelle von der idyllischen Stadtansicht.

CK: Da war ich echt fasziniert! Ich freue mich schon auf die Rudersaison 2025. Henrike plant bereits einen Besuch bei Steffi im wunderschönen Ruderrevier von Speyer.

US: Ja, und am 5. Tag mussten wir leider das sehr liebgewonnene und hochgeschätzte Kirchboot wieder zurück zur „Rudergemeinschaft See mal Rhein“ in Radolfzell rudern und die Heimfahrt antreten.

CK & US: **Vielen Dank, liebe Henrike, für diese tolle Wanderfahrt!**

Die Betreuung durch Rolf, Ilse und Annette von der „Rudergemeinschaft See mal Rhein“ war so nett und hilfreich! Vielen Dank!

Und wir haben gelernt:

Auch wenn das Boot schon bis zu den Rollsitzen mit Wasser gefüllt ist, der Ruderer von Welt wechselt trotzdem zum Aussteigen auf Wasserschuhe!

Und:

Kirchboote sind optimal, um Anfänger zu integrieren!

Ulrike Strohmayr und Christl Koch

Wanderfahrt Bodensee

